

8. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/london

Die Wahlen zum Europäischen Parlament in Irland

Auch in Irland wurde an diesem Wochenende Geschichte geschrieben: Erstmals bei nationalen Wahlen ist es dem EVP-Mitglied Fine Gael gelungen, den Erzrivalen Fianna Fail zu besiegen.

Diesmal gelang es gleich zweimal, sowohl bei den Europawahlen, wie bei den zeitgleich abgehaltenen Kommunalwahlen.

Bei den EU-Wahlen erzielte Fine Gael 29,1% (2004: 27,8%) und zieht mit Gay Mitchell, Mairead McGuinness, Sean Kelly und Jim Higgins ins Europaparlament.

Fianna Fail kam auf 24,1% (29,5%) und stellt künftig drei MEPs. Ebenfalls drei MEPs stellt künftig Labour. Sie konnten ihren Anteil von 10,6% auf 13,9% steigern.

Die Grünen, Koalitionspartner von FF in der irischen Regierung, kamen auf sie enttäuschende 1,9%.

Nicht zufrieden sein kann auch Sinn Fein, die sich lediglich um 0,1% auf 11,2% steigern konnten. Die anderen Parteien und unabhängige Bewerber kamen auf 19,7% und zwei MEPs.

Die Wahlbeteiligung lag auf einem europaweit hohen Niveau von 57,6%.

Das komplexe irische Wahlrecht mit seinen übertragbaren Stimmen war ein Grund, warum es bis Montagabend dauerte, bis die neuen Europaabgeordneten feststanden. Aufgehalten wurde der Vorgang zusätzlich durch eine vom Libertas-Gründer Ganley beantragte Nachzählung von ca. 500.000 Wahlzetteln im seinem Wahlkreis North West. Er vermutete, dass Stimmzettel von Libertas in einen Stapel mit solchen für andere Parteien geraten und Libertas daher nicht zugeordnet waren. Am Montagabend war klar, dass es umgekehrt war. Libertas hatte 3000 Stimmen zuviel erhalten. Nun ermittelt die Polizei.

Politisch bedeutsamer aber ist, dass Ganley sein Ziel verfehlte, Europaabgeordneter zu werden. Er hat daraus die Konsequenzen gezogen und noch am Montag – wie vorher für diesen Fall verkündet – seinen Rückzug aus der Politik erklärt.

Auch wird er sich nicht an einem zweiten Referendum zum Lissabon-Vertrag im Herbst in Irland beteiligen. Ob Libertas dabei überhaupt noch eine Rolle spielen wird, ließ er offen.

In den vier irischen Wahlkreisen Dublin, East, North West und South West konnte nur Ganley in North West mit 13,7% ein stattliches Ergebnis erzielen. Er landete damit auf dem vierten Platz. In Dublin kam Libertas auf 3,3%, in East auf 4,3%.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GROSSBRITANNIEN-IRLAND

THOMAS BERND STEHLING

8. Juni 2009

www.kas.de

www.kas.de/london

Gemessen an den Ankündigungen für eine europaweiten „Neubeginn“ durch die Kandidaten von Libertas blieb schon die Anziehungskraft auf die eigene irische Bevölkerung überschaubar.

So werden möglicherweise im Nachhinein diese Wahlen als hilfreich für ein späteres zweites Lissabon-Referendum angesehen werden. Sie haben Libertas auf ein politisches Normalmass gestützt und darüber hinaus den Iren vor dem Referendum Gelegenheit gegeben, ihre Unzufriedenheit mit der Regierung von Premier Cowen auszudrücken.

Davon allerdings ist in reichem Masse Gebrauch gemacht worden. Die Verluste von FF und Grünen haben die Opposition bereits veranlasst, Neuwahlen zu fordern. Enda Kenny und FG werden darüber hinaus einen Misstrauensantrag gegen die Regierung Cowen einbringen, über den am Mittwoch im Parlament entschieden wird.

Kenny hat Forderungen aus seiner eigenen Partei zurückgewiesen, den Grünen zusammen mit Labour ein Angebot zur Regierungsbildung zu machen.

Nach den Meinungsumfragen im Vorfeld der Wahlen hatten nahezu die Hälfte der Befragten angekündigt, die „Regierung für die Handhabung der Wirtschaftskrise abzustrafen“.

In Irland ist die Arbeitslosigkeit auf 10,6% gestiegen, für 2009 wird ein Schrumpfen der Wirtschaft um 6,5% erwartet.